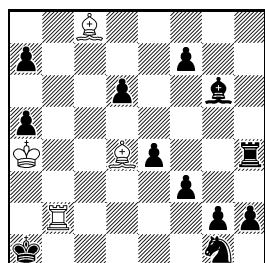


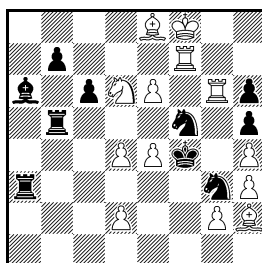
Preis **Nr. 72**
Baldur Kozdon



#12

(4+12)

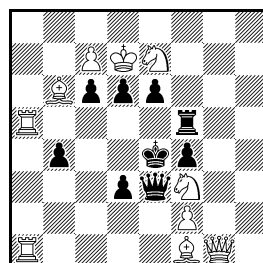
1. Ehr. Erw. Nr. 748
Dieter Werner



#6

(13+10)

2. Ehr. Erw. Nr. 75
Franz Pacht
Hermann Weißbauer



#3

(10+9)

Schach in Schleswig–Holstein — Informalturnier 2007

Preisbericht von Frank Richter (Trinwillershagen)

Abteilung A): Direkte Mattaufgaben

Insgesamt wurden im Jahrgang 20 direkte Mattaufgaben publiziert, davon war die 740 kein Urdruck. Das Niveau war gut, den Lösern und Lesern wurde eine abwechslungsreiche Auswahl vom Rätsel bis zum ambitionierten neudeutschen Mehrzüger geboten. Leider erwiesen sich zwei der beeindruckendsten Aufgaben als vorgängerbelastet: Die klassisch schöne 743 konnte ich leider wegen vieler ähnlicher Vergleichsaufgaben und speziell eines konstruktiv sehr nahestehenden Stückes von Pierre Biscay (*L'Echiquier de France* 1958, Ka8 Ta5 Td1 Lf1 Sb4 Se2 Ba3 e6 - Kc4 Tc3 Th4 Ld3 Lf2 Sg3 Bb3 b2 d5 d4 h5; 1.Sa6/S:d5/Sc6? Se4/Le4/Te4!, 1.Lg2! [2.L:d5#] Se4/Le4/Te4 2.S:d5/Sc6/Sa6) nicht in den Bericht aufnehmen. Zur 748 teilte der Autor dankenswerterweise selbst eine Vergleichsaufgabe mit. Zum Entscheid:

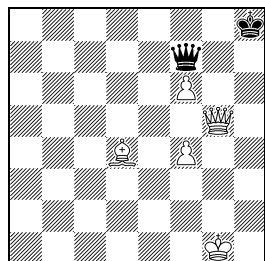
Preis: Nr. 72 von Baldur Kozdon (Flensburg)

Präzise Logik mit feinsinnigem Zusammenspiel der wenigen weißen Steine. Nachdem sich eine Vorversion in der *Schweizerischen Schachzeitung* 1993 als inkorrekt erwies, darf nun diese korrigierte Fassung die verdienten Turnierehren für sich beanspruchen. — 1.Tb8+ Ka2 2.La6 d5 3.Tb2+ Ka1 4.Tb5+ Ka2 5.Lb7 Th5 6.Tb2+ Ka1 7.Kb3 a4+ 8.Kc2 e3+ 9.Kc1 Th4 10.L:d5 Se2+ 11.T:e2+ T:d4 12.Ta2#

1. Ehr. Erw.: Nr. 748 von Dieter Werner (Gy, Schweiz)

Inhaltlich das beeindruckendste Problem des Jahrgangs, aber der genannte Vorläufer ist zu nah für den Spitzenplatz. Im Vergleich zu Rusineks WCCT-Stück sehe ich genügend Differenzen (z. B. die Begründung für die weißen Turmwechsel oder den feinen Zwischenzug 3.e5!), die eine hohe Einstufung im Preisbericht rechtfertigen. — 1.Tgf6! [2.T:f5+ T:f5 3.T:f5#] Taa5 2.Tg7 Tb3! 3.e5! T:e5 4.L:h5 Le2 5.Lf3 T:f3/L:f3 6.Tg4/L:g3#

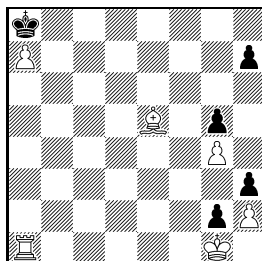
3. ehr. Erw. Nr. 710
Baldur Kozdon



#8

(5+2)

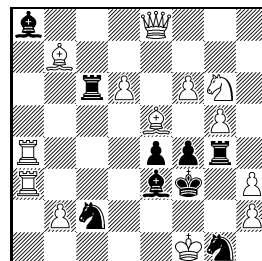
1. Lob Nr. 724
Andreas Thoma



#4

(6+5)

2. Lob Nr. 735
Abdelaziz Onkoud



#2

(13+9)

2. Ehr. Erw.: Nr. 75 von F. Pachl & H. Weißbauer (Ludwigshafen)

Nach den Zügen 1.– Dc5/Td5 sehen wir weiße Schachgebote mit Rückkehren und Fesselmatte. Diese attraktiven Abspiele zeigen eine spezielle Form der Weißbauer-Bahnung, bei der die schwarzen Themasteine erst in die entgegengesetzte Richtung ziehen. Der nach dem Schlüssel darbenende Umwandlungsspringer ist ein Fleck auf der sonst makellosen Konstruktionsweste. — 1.c8S! [2.S:d6+ K:f3 3.Dg2#] 1.– Td5 2.Dg6+ Tf5/K:f3 3.Sg5/Dg2#, 1.– Dc5 2.Te1+ De3/K:f3 3.Sd2/Dg2# (1.– D:f2 2.D:f2)

3. Ehr. Erw.: Nr. 710 von Baldur Kozdon (Flensburg)

Knalliges Miniatur-Duell der Königinnen, die weiße Queen kann sich dabei beruhigt opfern – die Wiederauferstehung ist gesichert. — 1.Dh6+ Kg8 2.f5 Dd7 3.Dg6+ Kh8 4.De8+ D:e8 5.f7+ De5 6.f8=D+ Kh7 7.Df7+ Kh6/Kh8/Dg7 8.Dg6/L:e5/D:g7#

1. Lob: Nr. 724 von Andreas Thoma (Groß Rönau)

Weiß nutzt die schwarze Verteidigungs-idee, also Motivinversion im Direktmatt. Erinnert an die Kombination Kling (freiwillige Selbsteinsperrung eines schwarzen Offiziers zur Patterzeugung), mit einem sB als Themastein lässt sich auch dessen gewollte Selbstblockade nutzen. — 1.Ta6? h6!; 1.Ld6! [2.Lc5! ~/Kb7 3.Tb1/a8=D+ ~/Kb6 4.Tb8/Da6(Tb1)#] 1.– h5! 2.Ta6! ZZ h4/h:g4 3.Le5/Lg3 Kb7 4.a8=D#

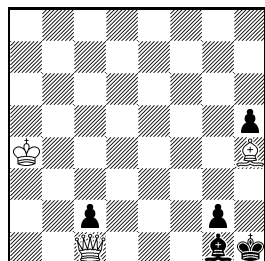
2. Lob: Nr. 735 von Abdelaziz Onkoud (Stains, Frankreich)

Barnes und Pseudo-LeGrand, guter Zweizügerstandard, aber ohne innovativen Anspruch. — 1.Lc3? [2.D:e4 A/Se5 B#] 1.– Ld4!, 1.L:f4? [2.D:e4 A#] 1.– T:f4/Sb(d)4 2.Se5 B/T:e3#, 1.– Tc4!; 1.Ld4! [2.Se5 B#] 1.– Tc5/T:g5 2.D:e4 A/Sh4#

3. Lob: Nr. 731 von Andreas Thoma (Groß Rönau)

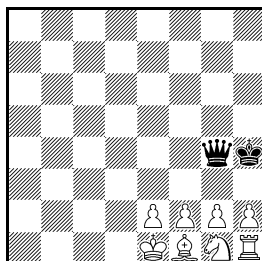
Dieser luftige Zweispänner gefiel mir von den Stücken mit Rätselcharakter am besten. — I) 1.Lf2! [2.D:g1#] Kh2 2.Df4+ Kh1 3.Dh4+ Lh2 4.Lg1 K:g1 5.De1#, II) 1.Lg3! h4 2.Kb3 h3 (2.– h:g3? 3.K~ Kh2 4.Dh6#) 3.K:c2 h2 4.Dh6 L~ 5.D:h2#

3. Lob Nr. 731
Andreas Thoma



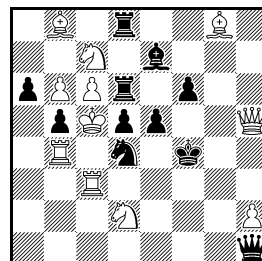
#5 (3+5)
2 Lösungen

1. Preis Nr. 728
Andreas Thoma



#12 (8+2)
Doppellängstzüger

2. Preis Nr. 78
Daniel Papack



s#2 (11+11)

Abteilung B): Hilfs- und Selbstmatts

Hier tanzte nur eine „echte“ Märchenschachaufgabe aus dem Reigen der zwei Dutzend Hilfs- und Selbstmatts, die ein attraktives Spektrum mit leichten qualitativen Vorteilen für die Hilfsmatts präsentierten. In der 711 vermisste ich den zu 1.Dd5 analogen Einleitungszug 1.Dc7. Das „Experiment“ 734 kann ich nur als misslungen bezeichnen. Die Beinahe-Zwillinge 737/738 zeigen interessante Pointen, deren Verbindung in einer Aufgabe ich als auszeichnungswürdig erachtet hätte. Meine Rangfolge:

1. Preis: Nr. 728 von Andreas Thoma (Groß Rönnau)

Die optisch attraktive Ausgangsstellung und die fein determinierten weißen Züge zur Rochadeermöglichung brachten diesem Fund den Spitzenrang ein. Ein Werkstück für das spröde Genre des Doppellängstzügers. — 1.Sh3! Da4 2.Sg5 Dg4 3.Se4 Dc8 4.Sd6 Dh3 5.Sc8 D:c8 6.f4 Dh3 7.g4 Da3 8.Lh3 Df8 9.0-0 Da3 10.Ta1 Df8 11.Ta8 11.Da3 12.Th8#

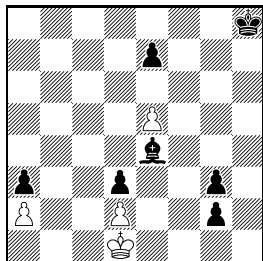
2. Preis: Nr. 78 von Daniel Papack (Berlin)

Diese sehr komplexe, selbstmattspezifische Darstellung des Le-Grand-Themas würde auch in jeder Fachzeitschrift bestehen. Ein geistvoll erdachter Mechanismus rund um den schwarzen Themazug e5-e4 in zwei sehr schön analog eingeleiteten Phasen. — 1.La7? (2.Se6+ A T:e6#) e4 a 2.S:d5+ B T:d5#, 1.- De4!; 1.Lh7! (2.S:d5+ B T,D:d5#) e4 a 2.Se6+ A S:e6#

3. Preis: Nr. 712 von Christopher Jones (Bristol, England)

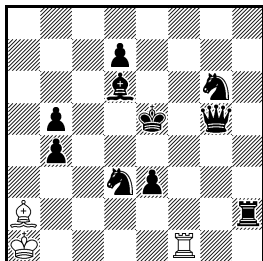
Der schwarze Läufer muss vor dem offensichtlichen Opferzug nach f7 erst ein Feld auf der zweiten Reihe für den weißen König freilegen, damit nicht Schwarz versehentlich mit dem UW-Turm mattsetzt. Ein origineller Gedanke, der diese Standard-Mattführung preiswürdig aufwertet. — 1.- Kc1 2.Ld5 Kb2 3.L:a2+ Ka1 4.Lf7 e6 5.g1=T+ Ka2 6.Th1 e:f7 7.Th7 f8=D#

3. Preis Nr. 712
Christopher Jones



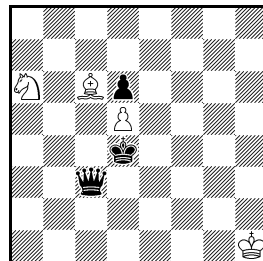
h#7 (4+7)
Weiß beginnt

1. Ehr. Erw. Nr. 741
Christopher Jones



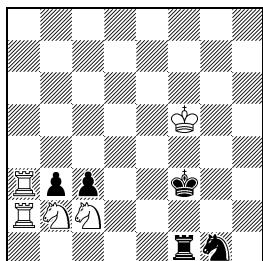
h#3 (3+10)
b) sSg6 → e7

2. Ehr. Erw. Nr. 733
Christer Jonsson



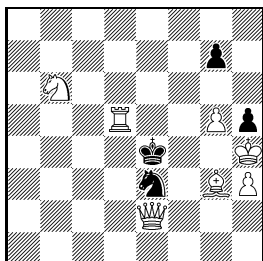
h#5 Weiß beginnt
2 Lösungen

1. Lob Nr. 73
Misha Shapiro



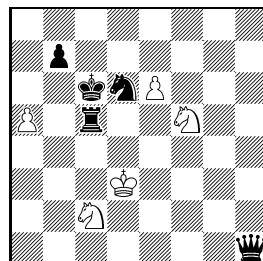
h#2 (5+5)
2 Lösungen

2. Lob Nr. 716
Manfred Zucker



s#6 (7+4)

3. Lob Nr. 745
György Bakcsi
László Zoltán



h#2 (5+5)
b) sBb7 → c7

1. Ehr. Erw.: Nr. 741 von Christopher Jones (Bristol, England)

Schlackenloser Hilfsmatt-Zwilling mit beeindruckender Analogie der Phasen. —

a) 1.Tb2 Th1 2.Kf6 Th7 3.Le5 Tf7#, b) 1.Sb2 Lb1 2.Ke6 Lg6 3.De5 Lf7#

2. Ehr. Erw.: Nr. 733 von Christer Jonsson (Skärholmen, Schweden)

Schöne Miniatur mit unterschiedlicher Mobilisierung des wB und überraschend weit voneinander entfernten Mattfeldern (a1-d6). — 1.– Sb4 2.D:c6 b:c6 3.Kc3 c7 4.Kb2 c8=D 5.Ka1 Dc1#, 1.– Sc5 2.d:c5 d6 3.Ke5 d7 4.Kd6 Ld5 5.De5 e8=D#

1. Lob: Nr. 73 von Misha Shapiro (Maale Adumim, Israel)

Zweimalige Freilegung der 2. und 3. Reihe, wobei jeweils sieben der acht möglichen schwarzen Umwandlungen das Matt stören würden. Strategisch einfach, aber hübsch. — 1.c:b2 Sa1 2.b:a1=T T:b3#, 1.b:c2 Sd1 2.c:d1=L T:c3#

2. Lob: Nr. 716 von Manfred Zucker (Chemnitz)

Der Rundlauf eines weißen Läufers zwecks Tempogewinn ist ein alter, aber immer wieder gern gesehener Bekannter. Neben der ausgefeilten Darstellung ist hier die zwischenzeitliche Rolle des Hauptdarstellers als Fesselfigur lobenswert.

— 1.- g6 2.Dg2+ Sg2:♯; 1.Ld6 g6 2.Lb4 Kf4 3.Ld2 Ke4 4.Le1 Kf4 5.Lg3+ Ke4
6.Dg2+ S:g2♯

3. Lob: Nr. 745 von György Bakcsi & László Zoltán (Budapest, Ungarn)

Witzige Dualvermeidung durch die temporäre Fesselwirkung der schwarzen Dame auf dem Weg zum Block. — a) 1.Dh7 Sce3 2.Dc7 Sfd4♯, b) 1.Db1 Sfe3 2.Db7 Scd4♯

Anerkennung den Autoren, Dank an die Spaltenleiter für ihre Einladung zu diesem interessanten Richteramt.

Trinwillershagen, Oktober 2008

Frank Richter